

Sympathiepunkte bei Fans gesammelt

Nordenhamer empfangen Felipe Santana und Ruwen Faller vom Ruhrpott-Club

Die prominenten Gäste erfüllten alle Autogrammwünsche. Und sie blieben kaum eine Antwort auf die Fragen der Schalke-Fans schuldig.



Die Unterschrift des Schalker Neuzugangs war auch bei den jungen Fußballfans sehr begehrt. Bild: Jens Milde

Abbehausen Die schwarze Corvette, mit der Felipe Santana am Sonnabend in Abbehausen ankam, hatte ein Dortmunder Kennzeichen und unübersehbar gelbe Bremssättel. Ein Auto aus jener Stadt, deren Namen man in Schalker Kreisen nicht ausspricht; in jenen Farben, die bei vielen Königsbauern dieselbe Wirkung haben wie das rote Tuch eines Toreros auf einen Stier. Bei seiner Ankunft löste der Schalke Profi-Fußballer, der gemeinsam mit Ruwen Faller vom Trainerstab des Traditionsvereins den Fanclub Auf Schalke Nordenham besuchte, schon ein wenig Verwirrung aus.



Aber im Laufe des Nachmittags auf der Tenne des Butjadinger Tors sammelten die beiden prominenten Gäste so viele Sympathiepunkte, dass ihnen auch die 30-minütige Verspätung niemand übel nahm. Und spätestens, als der Brasilianer auf Nachfrage eines Schalke-Fans mit einem Augenzwinkern ankündigte, sein Auto wohl verkaufen zu müssen, hatten ihn Gastgeber ins Herz geschlossen.

Grünkohltour

Wie die NWZ berichtete, feiert der Nordenhamer Fanclub zurzeit sein 15-jähriges Bestehen. Und er machte sich zu diesem „kleinen Jubiläum“ ein ganz besonderes Geschenk. Felipe Santana, gerade vom Liga-Rivalen [Borussia Dortmund](#) zu den Königsblauen gewechselt, stand den Fans Rede und Antwort. Die erste Frage stellte allerdings Ruwen Faller, der beim Gelsenkirchener Traditionsclub als Athletik-Trainer tätig ist. Nachdem [Walter Murwaski](#) vom Festausschuss den Nordenhamer Fanclub und seine Aktivitäten vorgestellt hatte, wollte der durchtrainierte ehemalige 400-Meter-Sprinter wissen, was denn eine Grünkohltour ist. [Walter Murawski](#) erläuterte das im Oldenburger Land verbreitete Ritual. Ob es Einzug in den Trainingsplan des Bundesligisten halten könnte, ist allerdings eher fraglich.

Mehr als 60 Schalke-Fans waren zum Spielerempfang gekommen. Die Nordenhamer hatten Gäste aus dem gesamten Fanclub-Bezirk Weser-Ems, dessen Sprecher [Frank Teichert](#) aus Dörpen ist. Ausgestattet mit den obligatorischen Fan-Utensilien, mit Trikots, Schals, Fahnen und Westen, kamen die Schalke-Fans aus Diepholz, Goldenstedt, Rhaderfehn, Ihlow, Lingen und vielen anderen Orten im Nordwesten. Dem Bezirk Weser-Ems gehören 34 Schalke-Fan-Clubs an, wie Frank Teichert erläuterte. Weltweit sind es 967.

In gebrochenem Deutsch beantwortete Felipe Santana die Fragen der Fans. „Dortmund hat für mich die Tür in Europa aufgemacht,“ sagte der 27-Jährige. „Aber jetzt ist mein Herz auf Schalke. Ich werde mein Bestes geben, um möglichst viele Titel zu holen.“

Der Brasilianer, der beim Ligarivalen Dortmund trotz seiner Klasse relativ selten zum Einsatz kam, will sich bei Schalke einen Stammplatz erkämpfen. Und damit nicht genug: Sein großes Ziel ist die Fußball-Weltmeisterschaft, die im nächsten Jahr in seinem Heimatland ausgetragen wird. „Bei Schalke habe ich bessere Chancen, in der Nationalmannschaft zu spielen.“ Angesprochen auf die Favoritenrolle bei der WM 2014, hatte [Felipe Santana](#) nur eine Antwort: Brasilien.

Diplomatisch gab sich der 27-Jährige bei der Frage nach den Unruhen in Brasilien, wo viele Menschen wegen des enormen Kosten der WM protestieren. „Wir brauchen gute Stadien. Es wird keine Probleme bei der WM geben“, sagte Felipe Santana. Er habe aber Verständnis für den Unmut der Bevölkerung. Einen Krankenhaus-Besuch zum Beispiel könne sich nicht jeder im Land leisten.

Diplomatisch gab sich auch Ruwen Faller, als er gefragt wurde, wer denn der faulste Spieler im Kader ist. „Das Verständnis und die Akzeptanz der Spieler ist gestiegen. Alle wissen, wie wichtig ein gutes Sprintvermögen ist. Felipe kann ich noch nicht so gut einschätzen. Noch hasst er mich jedenfalls nicht.“

Ein bisschen aufgeregt

Der Angesprochene konnte sich ein Lächeln nicht verkneifen. Beide Gäste erfüllten den Schalke-Fans alle Autogrammwünsche. Sie posierten mit ihnen für Erinnerungsfotos, brachten Fan-Utensilien mit. Nach anfänglicher Scheu trauten sich auch die 12-jährige [Jessica Weerds](#) und ihr 14-jähriger Bruder Jannik, mit dem Star auf Tuchfühlung zu gehen. Die beiden Kinder waren mit ihrem Vater Detlef, der dem Fanclub Fehntjer Knappen angehört, aus Rhaderfehn angereist. „Ein bisschen aufgeregt war ich anfangs schön“, gestand Jessica Weerds. „Aber der Felipe ist wirklich sehr sympathisch.“

Und so konnten die Schalke-Fans ein positives Fazit ziehen. Der Mann, der vor einigen Wochen noch bei dem Verein spielte aus der Stadt, deren Namen man nicht ausspricht, ist jetzt einer von ihnen.